

DinoSil-Quarzit

Quarzgrund auf Silikatbasis mit
vielseitigem Anwendungsspektrum



Produktbeschreibung

Anwendungsbereich

Für gut füllende, strukturegalisierende Fassadenbeschichtungen. Insbesondere auch für rissverschlämmende Grund- und Zwischenbeschichtungen. DinoSil-Quarzit ist hervorragend geeignet als haftvermittelnder Kontaktgrund auf glatten und dichten Untergründen oder Flächen mit abgebeizten Altanstrichen und als Grundanstrich vor nachfolgenden Silikatbeschichtungen. Im Innenbereich ist DinoSil-Quarzit als strukturegebender Lasurgrund einsetzbar.

Eigenschaften

Wetterbeständig, rissverschlämmend, hohe Fülle, strukturegalisierend, diffusionsfähig, CO₂-durchlässig, guter Regenschutz, wasserabweisend. Gute Haftung durch Verkieselung mit mineralischen Untergründen, haftvermittelnder Kontaktgrund auf glatten, verkieselungsfähigen Untergründen, umweltverträglich.

Werkstofftyp

Beschichtungsstoff auf Silikatbasis nach DIN 18 363, Abs. 2.4.1, auf Basis Kaliumwasserglas mit organischen Stabilisatoren.

Sicherheitshinweis

EU-Grenzwert für das Produkt (Kat. A/a): 30 g/l (VOC-Höchstgehalt 2010). Dieses Produkt enthält max. 30 g/l VOC.

Glanzgrad

Matt.

Farbton

Weiß. Mit max. 10 % DinoSil-Volltonfarben abtönbar, bei höherem Zusatz wird die gewünschte Struktur und Fülle nicht erreicht. Bei selbst abgetöntem Material empfiehlt es sich, zur Vermeidung von Farbtonunterschieden die benötigte Gesamtmenge untereinander zu mischen. Maschinell im DinoMix-Mischsystem abtönbar.

Farbtonbeständigkeit nach BFS-Merkblatt Nr. 26

Klasse: B
Gruppe: 1

Physikalische Kennwerte

Dichte: 1,7 kg/l

Kenndaten nach DIN EN 1062

Trockenschichtdicke:	200 - 400 μm	E ₄
Max. Korngröße:	< 15000 μm	S ₃
Wasserdampfdurchlässigkeit		
(s_d-Wert):	< 0,14 m (hoch)	V ₁
Wasserdurchlässigkeit		
(w-Wert):	$\leq 0,1 \text{ [kg/(m}^2 \cdot \text{h}^{0,5}\text{)]}$ (niedrig)	W ₃

Verarbeitungshinweise

Beschichtungsaufbau

- Grundbeschichtung: Stark und ungleichmäßig saugende Untergründe zuvor mit DinoSil-Konzentrat (1:1 wasserverdünnt) grundieren.
- Zwischenbeschichtung mit DinoSil-Quarzit, je nach Verarbeitung und Untergrund max. 10 % mit 1:1 wasserverdünntem DinoSil-Konzentrat verdünnt.
- Schlussbeschichtung mit DinoSil-Fassadenfarbe.

Anstrichaufbau für Rissverschlämmung:

2 x 400 g/m² DinoSil Quarzit
Rissüberbrückung: Klasse A1 (> 100 μm)

Verarbeitung

Auf glatten Untergründen mit der Bürste, auf strukturierten Untergründen mit der Rolle.

Trockenzeit

Zwischen den einzelnen Arbeitsgängen sollte eine Mindesttrockenzeit von zwölf Stunden eingehalten werden. Bei kühler und feuchter Witterung ergeben sich entsprechend längere Trockenzeiten.

Verbrauch

Ca. 400–500 g/m² pro Beschichtung auf glatten Untergründen. Auf rauen Untergründen entsprechend mehr. Die genauen Verbrauchswerte durch Probebeschichtung ermitteln.

Lieferform

18,0 kg-KU-Gebinde

Untergrundvorbehandlung und Grundierung

Geeignet sind tragfähige, feste, trockene und saubere Untergründe, die fachgerecht vorgearbeitet wurden. Wir empfehlen hierzu die Beachtung der VOB, DIN 18 363, Teil C, Abs. 3.

Putze der Mörtelgruppen P I c, P II und P III

Neuputze sollen, je nach Witterung, zwei bis vier Wochen zwecks Abbindung und Austrocknung ungestrichen stehen bleiben.

Putz mit Mehlkornschicht

Wischende bzw. mehhlende Oberflächen, sogenannte Mehlkornschicht, die haftvermindernd wirkt, durch Fluatieren und Nachwaschen entfernen.

Putz mit Sinterhaut

Sinterhaut, die man an ihrem schwach glänzenden Aussehen erkennt, durch Ätzen entfernen und nachwaschen.

Alte und feste Putze der Mörtelgruppe P I, P II und P III

Verschmutzte und veralgte Oberflächen manuell oder maschinell unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen, z. B. durch Druckwasserstrahlen oder Hochdruckwasserstrahlen mit Sandzusatz. Feuchtsandstrahlen ist nur bei Putzen der Mörtelgruppen P II und P III möglich. Veralgte Putze mit Dibesan-Sanierlösung behandeln.

Wärmedämmputze auf Mineral- und Silikatbasis

Verschmutzte und veralgte Putze durch Wasserstrahlen mit wenig Druck, ggf. unter Einsatz eines Reinigungsmittels, reinigen. Veralgte Putze mit Dibesan-Sanierlösung behandeln.

Putzausbesserungen

Beim Ausbessern geöffneter Risse und beschädigter Putzflächen darauf achten, dass der Ausbesserungsmörtel der Festigkeit und der Struktur des vorliegenden Putzes entspricht. Für Putzausbesserungen eignen sich besonders gut Fertigmörtel auf Trass-Kalk/Trass-Zement-Basis. Die Ausbesserungen müssen vor dem Anstrich gut abgebunden und ausgetrocknet sein und sind grundsätzlich zu fluatieren und nachzuwaschen. Darauf achten, dass die Fluatierung immer ein bis zwei Bürstenbreiten über die Ausbesserungsstelle hinaus erfolgt. Bei größeren Putzausbesserungen immer die gesamte Fläche (Alt- und Neuputz) fluatieren.

Alte mineralische Anstriche

Fest haftende Altanstriche trocken oder nass reinigen. Eine Grundbeschichtung mit DinoSil-Quarzit.

Nicht mehr fest haftende Anstriche durch Abschleifen, Abschaben oder Abätzen entfernen und die gesamte Fläche mit Wasser gut abspülen. Eine Grundbeschichtung mit DinoSil-Konzentrat, 1:1 wasserverdünnt.

Kalksandstein-Sichtmauerwerk

Nur frostbeständige Vormauersteine, die keine treibenden und verfärbenden Fremdeinschlüsse wie z. B. Sand- und Lehmknollen beinhalten, sind anstrichtauglich. Die Verfugung muss rissfrei ausgeführt sein und darf keine haftvermindernde Dichtungsmittel oder dergleichen enthalten. Salzausblühungen trocken abbürsten. Bei wischenden Oberflächen die gesamte Fläche mit Fluat einstreichen und nachwaschen.

Dach-, Fenster- und Bodenanschlüsse müssen nach den Richtlinien des Kalksandsteinverbandes ausgeführt sein.

Aufsteigende Feuchtigkeit

Durch aufsteigende Feuchtigkeit werden Anstriche frühzeitig zerstört. Ein dauerhafter Erfolg wird nur durch das Aufbringen einer Horizontal-Isolierung erreicht. Eine gute und lang andauernde Wirkung bietet der Einsatz eines geeigneten Sanierputz-Systems. Besonders bei älteren Bauwerken wirkt sich das Anlegen von Trocken- bzw. Ausdunstungszonen durch das Einfüllen einer Filterkiesschicht zwischen Sockel und Erdreich vorteilhaft aus.

Salzausblühungen

Für Anstriche auf salzbelasteten Untergründen kann keine Gewähr übernommen werden.

Innenflächen

Gipsputze, Gipskartonplatten, Gipsbauplatten, Beton und tragfähige, matte Dispersionsfarbenanstriche können nach einer Grundbeschichtung mit Contactgrund LF ebenfalls mit DinoSil-Quarzit beschichtet werden.

Beachten

Lagerung

Trocken, kühl, frostfrei; Lagerstabilität 1 Jahr. Anbruchgebinde gut verschlossen halten. Material nur in Kunststoffgebinden lagern.

Bitte beachten

Nicht bei direkter, starker Sonneneinstrahlung, Regen, extrem hoher Luftfeuchtigkeit (Nebelnässe) oder starkem Wind verarbeiten. Vorsicht bei Gefahr von Nachtfrost. Bei Roll- oder Spritzauftrag ggf. Abdeckplanen am Gerüst anbringen. Augen und Haut vor Farbspritzern schützen. Glas, Keramik, Naturstein, Klinker, Metall, naturbelassenes oder lasiertes Holz und lackierte Flächen abdecken. Farbspritzer sofort mit Wasser entfernen. Vorspringende Bauteile (Gesimse, Fensterbänke, Mauerkronen etc.) müssen fachgerecht abgedeckt werden, um eine Schmutzfahnenbildung oder stärkere Wanddurchfeuchtung zu vermeiden.

Verarbeitung nicht unter +8 °C für Umluft und Untergrund. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen. Außer Reichweite von Kindern aufbewahren. Bei Berührung mit den Augen und der Haut sofort mit Wasser gründlich ausspülen. WGK: 1, Produkt-Code M-SK01, weitere Hinweise in unserem Sicherheitsdatenblatt beachten.

Technisches Merkblatt DinoSil-Quarzit, Stand: Januar 2012

Entsorgung

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Eintrocknete Materialreste können als Hausmüll entsorgt werden. Gebinde mit flüssigen Farbresten bei der Sammelstelle für Altfarben abgeben. AVV-Abfallschlüssel Nr. 08 01 12

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mit Erscheinen dieser Ausgabe werden alle früheren Ausgaben ungültig. Wenden Sie sich bitte in Fällen, in denen Sie weitere Angaben wünschen, an uns.